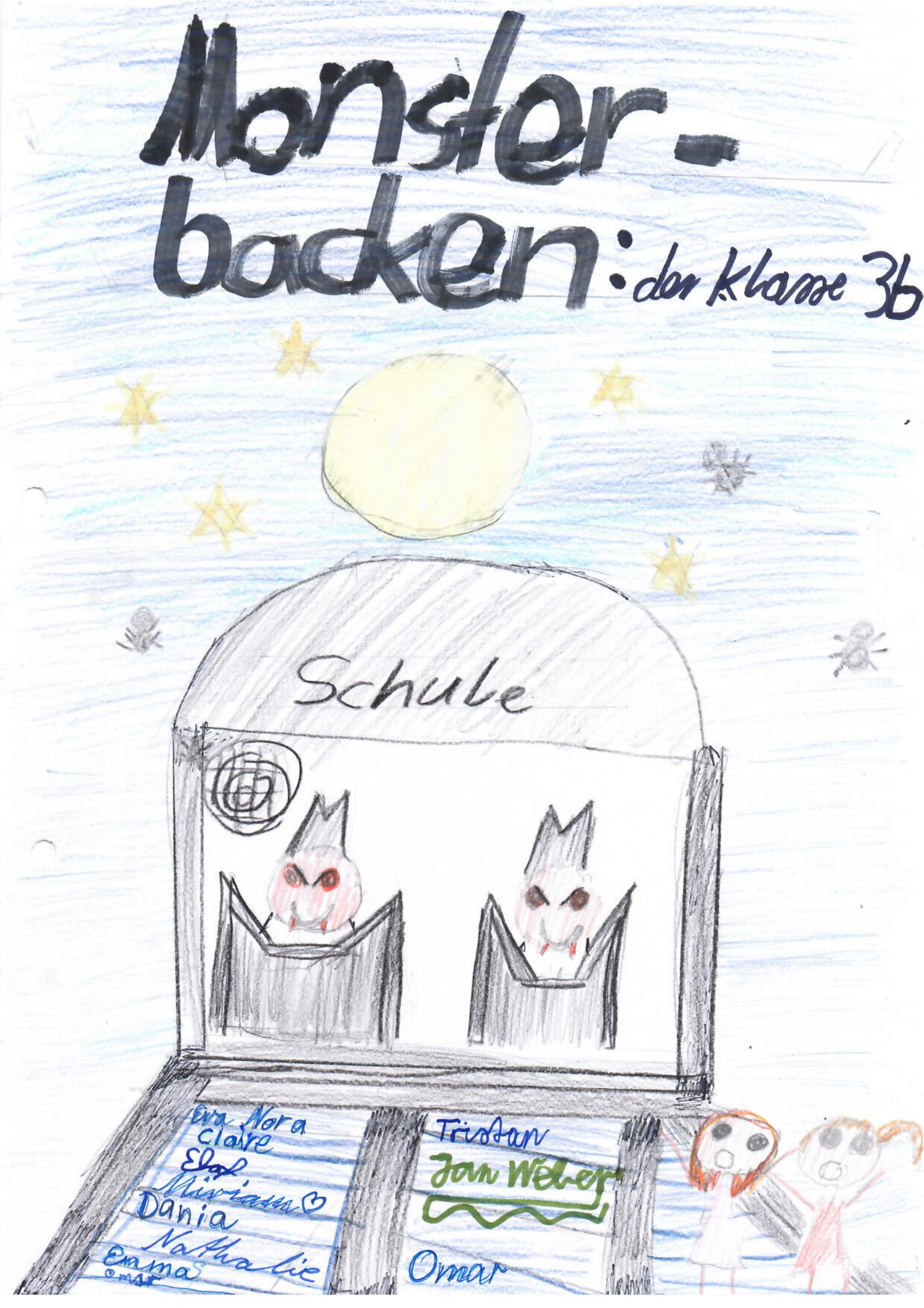
Monster-backen: der Klasse 3b



Monsterbacken aus der Klasse 3b

Jan ist neun Jahre alt und geht mit zwölf anderen Kindern in die Klasse 3b. Wie jedes Jahr will die Klasse eine schöne Lesenacht machen. Doch diese letzte Klassenübernachtung werden die Kinder nicht so bald vergessen.
Das kam so:
„Also denkt daran! Heute Abend um 19 Uhr, bringt eure Schlafsäcke und Taschenlampen mit“, erinnert sie Frau Krieg, ihre Lehrerin, noch einmal.
Die Kinder nicken und laufen aufgeregt tuschelnd aus der Klasse.
Am Abend bringen die Eltern ihre Kinder zurück. Die Schule sieht jetzt ganz unheimlich aus. Die großen Fenster lassen am Tag alles bunt und freundlich leuchten. Jetzt nicht. Das Licht ist an, aber überall gibt es dunkle Ecken.
Die Eltern verabschieden sich und Frau Krieg hilft den Kindern, die Schlafsäcke aufzubauen. Als alle fertig sind, teilt sie die Klasse in Dreier-Gruppen auf. Im ganzen Schulhaus sollen sie den Schatz suchen und dabei kleine Aufgaben lösen.
Jan kann es nicht fassen: Er ist ausgerechnet in einer Gruppe mit Katrin und Fiorina. Fiorina ist ganz nett, aber Katrin ist eine Nervensäge.
Als Katrin und Fiorina verkünden, dass sie erst aufs Klo müssen, ist Jan froh. Die ist er los. Dann geht er eben schon mal allein auf Schatzsuche.
Jan hat leider seine Taschenlampe zu Hause vergessen und muss im Dunkeln herumtappen. Nachts ist die Schule so anders.
Jan erschrickt sich, denn irgendetwas greift nach ihm. Nein, halt, es ist nur eine große Pflanze. Puh!
Wo sind denn bloß die anderen?
Je weiter er von der Pausenhalle weggeht, umso dunkler wird es. Nur in der Pausenhalle ist es hell. Aber wenn er die Aufgaben richtig gelöst hat, muss

der Schatz in diesem Gang versteckt sein.
Da hört er ein unheimliches Geräusch. So ein seltsames Schaben und Stapfen. So klingen große Füße. Sehr große Füße! Sein Herz schlägt bis zum Hals, es wird ihm ganz mulmig zumute.
„Buuuuhuuu, ahuuu, aaaaa!“, dröhnt es plötzlich hinter der nächsten Ecke. Jan duckt sich erschrocken.
Aber er ist doch auf Schatzsuche! Und überhaupt gar nicht ängstlich! Bestimmt ist da gleich der Schatz. Jan holt tief Luft und geht langsam vorwärts. Das Herz pocht rasend, als er den Kopf um die Ecke schiebt.
„Buhuuuu!“, schreit es ihm direkt ins Gesicht. Eine riesige Gestalt steht vor ihm. Sie ist bestimmt sieben Meter hoch und besteht nur aus Muskeln, Pestbeulen und zotteligen Haaren. Leuchtende rote Augen sehen ihn gefährlich an.
Vor Schreck bleibt Jan nun fast das Herz stehen! Doch ehe er sich besinnen kann, zieht sich das Monster mit einem leisen „Plopp“ den Kopf ab. Vor Jan steht Omar und grinst. Omar ist Jans bester Freund. Omar hat immer lustige Ideen, und er sieht auch lustig aus: Er hat ganz viele wuschelige braune Locken. Jeden Morgen macht seine Mutter die Haare von Omar mit viel Gel platt, aber nach zwei Minuten in der Schule sind sie wieder wuschelig. Jetzt stehen die Haare steil auf, weil sie in dem Kostüm gesteckt haben.
Omar zeigt stolz sein Kostüm. „Das habe ich erfunden. Toll, nicht? Es hat drei Wochen gedauert, bis es fertig war!“
Unglaublich, was Omar basteln kann! Die Monsterverkleidung ist zwar gar keine sieben Meter hoch, sieht aber täuschend echt aus.
Plötzlich hat Jan eine Idee und fragt: „Hast du noch ein Kostüm? Wir könnten doch Katrin und die anderen damit erschrecken.“
Omar nickt und sagt: „Ich habe mir schon gedacht, dass du bei dem Spuk mitmachst. Dein Kostüm liegt hier in dem Klassenzimmer.“ Er führt Jan den

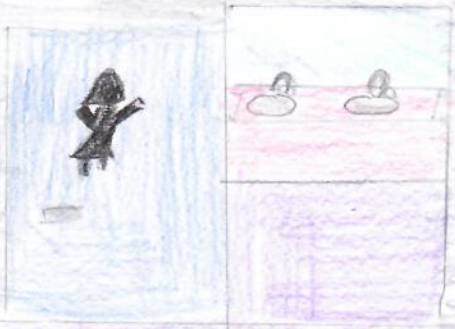
dunklen Gang entlang in den Klassenraum der 1b.
Als sich Jan in ein furchtbares Monster verwandelt hat, gehen die Jungen zu dem Klo, in dem Katrin und Fiorina vorhin verschwunden sind. Sie springen fürchterlich brüllend hinein, aber die Mädchen sind weg.
Sie sehen von der Galerie, wie Katrin und Fiorina in die Cafeteria laufen. Dort stehen alle Kinder aus ihrer Klasse herum und meckern, weil sie den Schatz bisher noch nicht gefunden haben. Nur Frau Krieg ist nicht dabei.
„Die erschrecken wir einfach alle zusammen“, flüstert Jan.
Omar lacht. „Das wird ein Spaß.“
Omar und Jan schleichen sich ganz leise an die Klasse heran.
„Was war das?“, ruft Tristan, der gute Ohren hat.
Alle Kinder leuchten wie wild mit den Taschenlampen hin und her.
Omar und Jan ducken sich und springen schnell hinter Tische, um dem Licht auszuweichen.
Endlich geschafft – sie sind ganz nah bei den Kindern. Jetzt brüllen sie ihr fürchterlichstes Monsterbrüllen und springen aus dem Versteck.
Katrin steht am nächsten zu den Monstern. Sie schreit ganz fürchterlich.
Dann kreischen alle Mädchen wie im Chor und rennen wild durcheinander.
Lina huscht aus der Cafeteria. Bestimmt holt sie Frau Krieg zur Hilfe.
Katrin stößt einen spitzen Wutschrei aus und haut Omar ihre Faust in die Monsterbrust.
„Aua!“, schreit Omar – in seiner normalen Stimme. Aber Katrin ist so verängstigt, dass sie es gar nicht merkt. Sie rennt aus der Cateteria und die anderen laufen schreiend hinterher.
„Komm schnell!“, ruft Jan zu Omar. „Wir müssen die Kostüme verstecken, bevor Frau Krieg kommt.“
Jan und Omar ziehen sich die Kostüme aus und verstecken sie in der 2a unter dem Lehrertisch, wo keiner suchen wird.

Die Kinder aus ihrer Klasse laufen im ganzen Schulhaus herum. Sie schauen unter die Tische, leuchten mit den Taschenlampen jede dunkle Ecke aus.
„Habt ihr schon gehört?“, kreischt Katrin, als sie Jan und Omar sieht. „Ich bin von einem Monster angegriffen worden!“
„Sogar von zwei Monstern“, sagt Fiorina und schlottert vor Angst.
Frau Krieg sieht Omar und Jan ganz seltsam an. So als ob sie ahnt, wer die beiden Monster sind. Aber woher sollte sie das wissen?
Die Kinder suchen ganz mutig noch eine halbe Stunde nach den Monstern, aber sie können kein Monster finden, dafür endlich den Schatz.
Frau Krieg ruft erleichtert:„Alle zurück ins Klassenzimmer. Es gibt zur Stärkung nach diesem Schreck ein Tütchen Brausepulver und Schokolade für jeden.“
Es dauert lange, ehe die Klasse nach dieser Aufregung zur Ruhe findet.
Erst um Mitternacht schlafen fast alle. Nur Jan und Omar liegen noch mit offenen Augen in der Dunkelheit und wundern sich. Denn als sie sich zum Schlafen hingelegt hatten, haben sie gemerkt, dass noch die Monsterfüße über ihren Schuhe waren. Die hatten sie in der Hektik beim Ausziehen ganz vergessen. Ob Frau Krieg diese gruseligen Füße mit den Zottelhaaren gesehen hatte?
Plötzlich kniet in der Dunkelheit jemand hinter ihnen. Ganz langsam beugt sich die Gestalt über sie. Omar und Jan liegen mucksmäuschenstill und starr vor Angst.
„Jetzt schlaft mal endlich, ihr zwei Monsterbacken“, flüstert Frau Krieg und lacht leise.

Geschrieben von der Klasse 3b der DISD in Doha, Katar im Juni 2016.

Monster-backen

der Klasse 3b



Jan
Elaf
Miriam
Dania
Clara
Eva Nora
Emma S
Omar
Tristan